

Gehäuftes Brutvorkommen des Baumfalke *Falco subbuteo* im Jahre 1984 im Bereich des Kauerlacher Weihers/Mittelfranken

Im Jahre 1984 wiederholte sich das gleiche Phänomen wie vier Jahre zuvor, der Baumfalke trat schon während der Zugzeit in größerer Zahl auf (Anz. orn. Ges. Bayern 20, 1981: 86). Im Verlaufe der Brutzeit konnte ich sechs Brutpaare notieren, zumeist in kleinen Feldgehölzen nistend. Das gehäufte Brutvorkommen des Baumfalke kann auch in diesem Jahre nur mit der Massenvermehrung von Maikäfern erklärt werden. An manchen wettergünstigen Abenden ließen sich im Gebiet des Kauerlacher Weihers bis zu sechs jagende Baumfalke beobachten. Der Maikäferflug dauerte bis weit in den Juni. In Jahren ohne Maikäfer-Massenflug ist der Baumfalke im hiesigen Raume ein sehr seltener Brutvogel.

Alfred Reinsch, Pfälzer Straße 8, 8543 Hilpoltstein

Alpenbraunelle *Prunella collaris* als Durchzüglerin bei Hilpoltstein, Mittelfranken

Anlässlich einer Planquadratuntersuchung für das Institut für Vogelkunde in den Pyraser Sandgruben am 13. April 1984 fiel mir der zunächst ungewohnte Gesang eines Vogels auf. Nach kurzer Suche entdeckte ich den singenden Vogel auf einer Steinplatte. Es war eine Alpenbraunelle, unverkennbar an der lebhaften Färbung, auffällig die weiß-schwarze Fleckung von Kinn und Kehle; weitere Kennzeichen waren die rostbraun gestreiften Flanken sowie die doppelte weiße Flügelbinde. Eine Verwechslung mit der kleineren Heckenbraunelle ist ausgeschlossen. Außerdem kenne ich die Alpenbraunelle von vielen Gebirgswanderungen. Am nächsten Tage war die Alpenbraunelle aus dem Sandgrubengebiet verschwunden. Im Hilpoltsteiner Raume konnte die Alpenbraunelle bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht nachgewiesen werden.

Alfred Reinsch, Pfälzer Straße 8, 8543 Hilpoltstein

Winterbeobachtungen eines Hausrotschwanzes *Phoenicurus ochruros*

Am 26. Dezember 1984 konnte ich auf den Rott-Wiesen südlich des Ammersees zwischen den Gemeinden Raisting und Pähl (Kreis Weilheim-Schongau) ein ♂ Hausrotschwanz beobachten. Der Vogel saß auf dem

First eines Heustadels und machte kurze Flüge in Richtung Boden und um die Hütte herum, die durch schadhafte Bretter auch gute Einschlüpfte bot. Das Exemplar machte einen gesunden und kräftigen Eindruck und flog auch zu einem ca. 150 m weit entfernten anderen Heustadel und kehrte nach etwa 5 Minuten an den Ausgangspunkt zurück. Zur Beobachtungszeit war das ganze Gebiet überwiegend schneefrei und es gab auch tagsüber keine Minustemperaturen, so daß der Hausrotschwanz sicherlich noch ausreichend Insekten als Nahrung zur Verfügung hatte.

Hausrotschwänze überwintern in den Mittelmeerländern, in Nord- und Nordost-Afrika, sind aber vereinzelt in Deutschland in allen Wintermonaten angetroffen worden, was diese Beobachtung für Ende Dezember bestätigt.

Jürgen Siegner, Mozartstraße 15, 8023 Pullach/Isartal

Zum Höchstalter freilebender Reiherenten *Aythya fuligula*

Reiherenten, die unter Freilandbedingungen mehr als 10 Jahre lang leben, sind nach den Angaben in den Handbüchern offenbar recht selten gefunden worden. Als bisheriges Höchstalter nennen BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 3, p. 134, 1969. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden) 18 Jahre und 7 Monate. Doch dieser nach SCHMIDT 1880 oben zitierte Fall bezieht sich auf eine Reiherente, die im Zoologischen Garten Frankfurt gehalten worden war. Von dieser Gefangenschaftshaltung abgesehen beträgt das Höchstalter nach CRAMP & SIMMONS (Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. 1, 1980. Oxford Univ. Press, Oxford) 14 Jahre und 6 Monate. BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (l. c.) nennen weiterhin eine mindestens 13jährige und eine 10jährige Reiherente.

Ergänzend kann dazu jetzt noch eine 11 Jahre und 2 Monate alte Reiherente aufgeführt werden, die sich im 12. Lebensjahr befand, als sie am 20. August 1983 im Ismaninger Teichgebiet bei München (48.14 N 11.41 E) als Botulismusopfer sterbend gefunden worden war. Sie trug den Ring 'London FS 47 894' und war am 20. November 1972 in Abberton, Colchester, Essex (51.49 N 00.50 E), England, als diesjähriges ♂ beringt worden. Nimmt man Mitte Juni als Schlüpftermin an, so ergibt sich das oben genannte Alter.

Jürgen Siegner, Mozartstraße 15, 8032 Pullach/Isartal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [24_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reinsch Alfred

Artikel/Article: [Alpenbraunelle *Prunella collaris* als Durchzüglerin bei Hilpoltstein, Mittelfranken 76-77](#)